



EVP PEV

Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique Biel Bienne

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Nach langen Startschwierigkeiten ist der Sommer doch noch gekommen, und wie! Ich hoffe Sie konnten ihn geniessen gleich wie ich selber. Exemplarisch zeigt er, wie unberechenbar das Wetter ist. Daraus folgern müsste man eventuell, dass auch das Klima zwar messbar, aber nicht wirklich berechenbar ist. Schon Salomo entdeckte, dass der Wind sich dauernd wieder wendet um am Ende wieder von vorne zu beginnen. Spinnen Sie seine Gedanken ruhig ein bisschen weiter. Damit wünsche ich Ihnen einen schönen Herbstbeginn!

Thomas Brunner
Präsident



Kinderhaus Stern im Ried

Unsere Stadträtin Franziska Molina ist schon lange Präsidentin dieses Heimes und vollbringt einen wunderbaren Job. Ihr Jahresbericht, leicht gekürzt, lässt einen guten Einblick in die Arbeit des Hauses zu. Viel Freude beim Lesen!

Freude herrscht! Nach Jahren des Planens und Wartens genehmigte der Stadtrat im Mai 2013 den Verpflichtungskredit für die Sanierung des Kinderhauses Stern im Ried. Dieser Jahresbericht handelt von der jahrelangen

Odyssee durch die Bürokratie der Stadt Biel und des Kantons Bern.

Der Verein hat einen Leistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern zur Führung des Kinderhauses mit 22 Heim- und 10 Krippenplätzen. Für diese Krippenplätze gibt es einen Leistungsvertrag mit der Stadt Biel.

Das Gebäude gehört der Stadt Biel und wurde im Jahre 1957 als Säuglingsheim gebaut und durch die Loge Stern im Jura gemietet. Seither wurden keine grösseren Renovationsarbeiten gemacht.

Vor acht Jahren, als ich in den Vorstand des Vereins gewählt wurde, sprach man schon über eine Renovation. 2007 hiess es, das Kinderhaus muss wegen Ansprüchen des Brandschutzes umgehend saniert werden. So wurde an der Vorstandssitzung im September 2007 das Projekt Sanierung Kinderhaus durch das Architekturbüro Molari Wick vorgestellt. Diese Sanierung umfasste Anpassung des Brandschutzes, Heizung, Sanitäranlagen und Fenster. Im 1. OG war vorgesehen einen ganzen Trakt umzubauen, damit dort neu eine Gruppe untergebracht werden könnte.

Der Vorstand war gefordert mit der Heimleitung die Zukunft und die Bedürfnisse des Kinderhauses abzuklären und zu planen.

Gleichzeitig wurden in der Stadt Biel die Gebäude-Ressourcen im Bereich Kindertagesstätten untersucht. Die Zukunft der Krippenplätze wurde in Frage gestellt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Leiter von Schule & Sport konnte Klarheit geschaffen werden und die Notwendigkeit des Kinderhauses mit seinem Integrativen Konzept der Heim- und Tageskinder geklärt werden.

Die Zeit verging! Im März 2009 fand eine Sitzung mit dem Liegenschaftsverwalter der Stadt Biel, der Heimleitung den Architekten und Vertretern des Vorstandes statt. Der Vorstand hob klar hervor, dass eine Sanierung dringend nötig sei. Von der Liegenschaftsverwaltung kam das Signal, dass wir in einem Jahr die Einweihung des Umbaus feiern könnten!

Parallel zum Umbauprojekt wurde mit der GEF die Bedürfnisse des Kinderhauses und die Ideen des Vorstandes diskutiert.

Im Mai 2009 wies der Gemeinderat die Renovation zurück, sämtliche Kita-Projekte wurden zurück gestellt. Zugleich ging das Projekt von der Liegenschaftsverwaltung zum Hochbau.

Inzwischen wurde der Sanierungsbedarf immer klarer, die Reparaturen im Kinderhaus häuften sich, aus den Leitungen kam Rostwasser. Das Personal kam an seine Grenzen und die Heimleitung war einmal mehr



EVP PEV

Evangelische Volkspartei · Parti Evangélique Biel Bienne

gefordert den Ansprüchen aller Beteiligten gerecht zu werden.

Am Audit vom März 2010 kam von der GEF klar die Forderung, sämtliche Leistungen könnten nur für Kinder mit vorliegendem sozialpädagogischem Auftrag erbracht werden. Das aktuelle Betriebskonzept mit dem integrativen Model der Heim- und Krippenkinder werde vom Kanton nicht bezahlt, es sei zu Krippen lastig. Die Betriebsrechnung müsse getrennt werden.

Der Vorstand beschloss die Heim- und Krippenkinder auch räumlich zu trennen, dies sollte in die Umbaupläne einfließen.

Inzwischen fanden verschiedene Anpassungen im Kinderhaus statt. Das Obergeschoss wurde umgebaut und im Mai 2010 zog eine Gruppe in den oberen Stock.

Ein neues Leitbild mit einem Betriebskonzept wurde erstellt. Es fanden viele Sitzungen mit Gruppenleitungen, Heimleitung Vertretern des Vorstandes statt. An dieser Stelle einen grossen Dank allen Beteiligten. Das Personal wurde beim Erarbeiten der verschiedenen Konzepte eingebunden. Diese Arbeit brauchte viel Zeit, da natürlich der normale Betrieb des Kinderhauses weiterlief und die Personalressourcen äusserst knapp waren und sind. Das Konzept wurde und wird im Kinderhaus gelebt, es fehlten nur die entsprechenden Dokumente.

Durch erneuten Personalwechsel verzögerte sich die Genehmigung des Grobkonzeptes durch die GEF.

Auch die Planung der Sanierung schritt weiter voran, die Finanzierung war ein grosses Thema. Vakanz und personeller Wechsel in der Liegenschaftsverwaltung führten erneut zu einer Verzögerung. Endlich Ende April 2012 wurden Neukonzept und Umbaupläne der Gesundheits- und Fürsorgedirektion zugestellt.

Da der Umbautermin weiterhin im ungewissen blieb und Kosten eingespart werden mussten, wurde im September 2012 die räumliche Trennung der Heim- und Krippenplätze vollzogen.

Endlich! Mit der Zusage des Kantons zur Übernahme des höheren Mietzinses war die letzte Hürde genommen und das Projekt ging den politischen Weg, bis zur Genehmigung des Baukredites im Mai von diesem Jahr. Der Gemeinderat steht hinter dem Projekt und ist sich der Wichtigkeit des Kinderhauses als einziges zweisprachiges Heim im Kanton Bern bewusst.

Ein grosses MERCI gilt dem Vorstandsmitglied Barbara Stettler, die zugleich Projektleiterin im Hochbau der Stadt Biel ist und die Sanierung des Kinderhauses unermüdlich vorangetrieben hat.

Mein Dank geht an Andreas Möri, Monika Ammeter und die Seele des Büros Cornelia Stettler,

die trotz Sparmassnahmen immer das Wohl der Kinder als oberste Priorität haben. Das können sie nur erreichen mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihnen gebührt Respekt und Würdigung ihrer Leistung, auch in schwierigen Zeiten ihren Humor und ihre Tatkraft nicht zu verlieren.

Dank allen Vorstandsmitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, Vereinsmitgliedern, Geldgebern, Sponsoren, sowie dem GR der Stadt und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons .

Zwei Mitglieder des Vorstandes haben ihren Rücktritt auf die GV gegeben. Traugott Brönnimann tritt nach 13 Jahren zurück. Er war der Herr der Zahlen. Laurence Boldini, unsere französischsprachige Vertretung, kam vor sechs Jahre in den Vorstand und hat am Neukonzept mitgearbeitet. Ich danke beiden für ihre wertvolle Mitarbeit.



Franziska Molina
Stadträtin

Impressum
Herausgeber: EVP Kanton Bern, Postfach
3000 Bern 7
Redaktion: Christoph Erne
Kontaktadresse Ortspartei:
Thomas Brunner
Schöneggstr. 3, 2503 Biel
Email: Brunner.Biel@bluewin.ch